Schol. मञ्ज्ञापयमबध्याकाविति त्रिकाएडी (Amar. I, 1, 7, 14)। Es ist allgemeiner Hülseruf der Brahmanen.

Z. 14. Der Scholiast liest मुखप्रत्यिता und erklärt es durch मुखित्राधिता। Uebrigens wird das Abstrakt प्रतिब-न्धिता durch प्रतिबन्धिन, das Adjektiv von प्रतिबन्ध, vermittelt. Der nebenstehende Genitiv ist aktiv zu nehmen «Glückshemmung von Seiten oder durch das Geschick».

Str. 154. a. A नामाणु:सताप॰, das Einschiebsel ऋष्म streitet wider das Versmass. — c. A B. B म्रातपि भयः, das der Scholiast mit Recht als eine unpassende Lesart bezeichnet. Calc. und C म्रातपहराः। Calc. म्रन्बवृद्धाः, die übrigen म्रभ्वः wie wir.

Schol. म्राधासितस्येति । सुतोपलब्ध्या पुत्रप्राह्या । नामेति प्रकाशे । नाम प्राकाश्यसंभाव्यक्रोधोपगमकुत्सन इति त्रिकाएडी (Amar. III, 4, 32, 13) । म्राधासितस्य कृतसमाधानस्य । विप्रयोगो वियोगः । व्यावर्तिता हर्गकृता । म्रातपरगुन्नपीडो (sic) यस्य । म्रातपिय इति न युक्तः पाठः । प्रथमाभ्रवृद्धा नूतनमेववर्षेणा । म्रां मेघ इत्यमरः (I, 1, 2, 8) । वैद्युतो विद्युत्संबन्धो ॥

Der König vergleicht sich mit einem Baume, der in der Sonnengluth verdorrt, vom Regen wieder erfrischt und nun vom Blitz versengt worden. In der Parallele stehen sich einander gegenüber 1) मम und वृद्धस्य, 2) म्रामासित und व्यावतित , 3) सुतापलब्ध्या und प्रथमाभ्रवृद्ध्या, 4) विप्रयोग und वैद्यतो रिग्नः।

নান hebt das Vorhergehende hervor und besagt, dass des Königs Glück durch die Erhaltung des Sohnes den höchsten Gipfel erreicht hat.